

▪ Neues aus den DO-G Fachgruppen

Treffen der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“ vom 25. bis 26.04.2019 in Oldenburg

Das Frühjahrstreffen der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“ fand in diesem Jahr auf Einladung von Christina Barilaro im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg statt.

Man traf sich in kleiner Runde mit 10 Kuratoren aus verschiedenen Museen pünktlich um 14:00 Uhr zur Begrüßung durch die Leiterin der naturkundlichen Abteilung Frau Christina Barilaro, welche die Teilnehmer durch das Museum führte und ihnen damit einen Eindruck von der fachlichen Ausrichtung des Hauses vermittelte.

Am Donnerstagnachmittag gab es drei Impulsreferate. Den Auftakt bildete der Vortrag von Christoph Hinkelmann (Lüneburg) zum Thema „Aktuelles zu deutschsprachigen Vogelnamen“. Er berichtete von den Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe und dem aktuellen Stand der Benennung der Vogelarten weltweit.

Im Mittelpunkt des Treffens standen die aktuellen Entwicklungen in Projekten zu molekularen Untersuchungen bei Vögeln, wozu Dieter-Thomas Tietze aus Basel einen sehr informativen Übersichts Vortrag zur B10K-Initiative mit dem Titel „Arbeitsstand Phylogenomik der Vögel“ hielt. Dazu gab es rege Diskussionen, da es ein Thema ist, das häufig die Vogelsammlungen direkt betrifft.

Ein dritter Vortrag wurde von Till Töpfer (Bonn) zum Thema „Ergebnisse des molekularen Vogel-Barcodings im Rahmen von GBOL“ gehalten und diskutiert.

Am Abend ging es dann in ein gemütliches italienisches Restaurant in der Innenstadt, wo es noch genügend Zeit gab, sich über aktuelle sammlungsrelevante Themen auszutauschen.

Freitagvormittag stellte Till Töpfer den Stand der Auftaktplanung des Sammlerdatenbank-Projektes vor. Ziel soll es sein, die Erfahrungen mit der Datenbank zum nächsten Treffen zu diskutieren.



Die Teilnehmer des Treffens vor dem Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg
Foto: C. Unger

Den Abschluss und Höhepunkt des Treffens bildete die Besichtigung der Vogelsammlung, durch die uns der Präparator und Sammlungsverantwortliche Kai Fuhrmann führte. Es ist eine sehr wertvolle und alte Sammlung, die sowohl Belege ausgestorbener Vögel wie Wandertaube *Ectopistes migratorius* oder Riesentalg *Pinguinus impennis* enthält als auch Seltenheiten wie Dünnschnabelbrachvogel *Numenius tenuirostris* und Löffelstrandläufer *Eurynorhynchus pygmeus*. Die Sammlung umfasst ca. 15.000 Bälge und es gibt einen beeindruckenden Katalog, der jedem Teilnehmer des Treffens ausgehändigt wurde.

Der Dank gilt den Organisatoren Frau Barilaro und Herrn Fuhrmann für die freundliche Aufnahme in Oldenburg und den angenehmen Ablauf des Treffens der FG.

Christoph Unger

Ankündigungen und Aufrufe

80 Jahre Vogelschutzwarte NRW – Jubiläumsveranstaltung und Fachtagung

Im Jahre 2019 begeht die Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Nordrhein-Westfalen ihr 80-jähriges Jubiläum. Das LANUV lädt zu diesem Anlass zu einer Jubiläumsveranstaltung und Fachtagung am Freitag 20.09.2019 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein. Thema wird eine Standortbestimmung des Vogelschutzes, nicht zuletzt

im Jahr des 40-jährigen Jubiläums der EU-Vogelschutzrichtlinie sein.

Anmeldungen sind bei der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW unter bit.ly/2MU5ydu möglich.

Weitere Informationen:

Peter Herkenrath, Tel. 02361-305-3412,
peter.herkenrath@lanuv.nrw.de

Station Randecker Maar – Vogelzug/Insektenwanderungen

Mitarbeiter für Herbst 2019 gesucht

Auch für 2019 werden für August bis Oktober interessierte Personen für die Planbeobachtungen des Tagzugs von Vögeln und Insekten am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht.

Für die Stationsleitung sind bezuschusste Stellen zu vergeben, die gegebenenfalls in längere Zeitabschnitte unterteilbar sind. Voraussetzung sind sehr gute feldornithologische Kenntnisse, Interesse an Insekten, organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten.

Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auch für kürzere Zeiträume sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Finanzielle Zuschüsse sind nach Absprache bei der Anmeldung möglich.

Am Randecker Maar können ornithologische und entomologische Kenntnisse erweitert werden. Kleinste Vögel auf große Entfernungen nach Truppform und Flügelschlagfrequenz zu bestimmen gehört ebenso dazu, wie ziehende Schmetterlinge auf große Distanz am Flugverhalten zu erkennen.

Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit Carl Zeiss Wetzlar ist am 29. September ab 9 Uhr.

Weitere Informationen unter www.randecker-maar.de Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums und der persönlichen Kenntnisse sowie des Alters an: Dr. h.c. Wulf Gatter, Hans-Thoma-Weg 31, 73230 Kirchheim/Teck.
E-Mail: randeckermaar@googlemail.com

Nachrichten

Archivalien

Seit Jahresende 2018 befinden sich im Stadtarchiv Radolfzell (Löwengasse 12, 78315 Radolfzell) Unterlagen der ehemaligen „Süddeutschen Vogelwarte Mettnau“, unter anderem die Stationstagebücher der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, dazu diverse weitere Unterlagen, auch vom damaligen Leiter Dr. Curt Floericke.

Ab Frühjahr 2019 übernimmt das Archiv der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin Teile der Unterlagen der ehemaligen Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen

Nehrung, u. a. die von Prof. Dr. E. Schüz geführten Vogelwarten-Tagebücher. Die Beringungsunterlagen (Jahresübersichten, Beringungslisten, Mitarbeiterkartei) bleiben, soweit sie noch erhalten sind, am Max-Planck-Institut in Radolfzell.

Kontakt für weitere Informationen: Rolf Schlenker, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Am Obstberg 1, 78315 Radolfzell,
E-Mail Schlenker@orn.mpg.de.

Jagd auf den Ortolan vor dem Aus

Ein internationales Forscherteam, koordiniert von Prof. Frédéric Jiguet am Naturhistorischen Museum in Paris, an dem auch das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven beteiligt war, veröffentlicht in der Zeitschrift „Science Advances“ (Jiguet et al. 2019) eine Studie zur Wanderung und Demografie des Ortolans *Emberiza hortulana*. Diese Studie offenbart, dass die traditionelle Jagd auf diesen kleinen geschützten Singvogel ein bedeutender Grund ist, warum diese charismatische Art so selten geworden ist.

Für einige Menschen ist ein frisch zubereiteter Ortolan eine außergewöhnliche und kulturell wichtige Speise und seine Jagd eine Tradition des französischen Kulturerbes, die nicht verschwinden darf. Für Natur-

schutzverbände ist es schlicht Wilderei im Angesicht des Aussterbens dieser bedrohten Art. Die Europäische Kommission hat Frankreich bereits angewiesen, die Ausübung dieser Jagd einzustellen. Im Dezember 2016 hat der Europäische Gerichtshof Frankreich wegen Nichteinhaltung der Vogelschutzrichtlinie, die dieses Jahr ihren 40. Geburtstag feiert, verklagt und mit einer Geldstrafe von mehr als zehn Millionen Euro belegt. Im Jahr 2012 forderte das französische Umweltministerium das Naturhistorische Museum auf, eine wissenschaftliche Studie durchzuführen, um den Ursprung und den Erhaltungsstatus der im Herbst in Frankreich durchziehenden Ortolane zu bestimmen. Frédéric Jiguet stellte dazu ein internati-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [57_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Unger Christoph

Artikel/Article: [Neues aus den DO-G Fachgruppen 142-143](#)